

Vorwort

Begriffe wie „Nachhaltigkeit“, „Klimaschutz“, „Erneuerbare Energien“ und „Energiewende“ sind aus der öffentlichen Diskussion nicht wegzudenken. Auch rechtlich wurde schon Einiges zu Erneuerbaren Energieträgern und der Energiewende publiziert, aber es fehlt – so zumindest der Eindruck der Herausgeber – an einer interdisziplinären und systematischen, die einzelnen Sektoren und Rechtsgebiete des „Energiewenderechts“ umfassenden Publikation.

Von einem Energiewenderecht zu sprechen und auch davon zu schreiben, ist rechtsdogmatisch gerechtfertigt, wenn nicht sogar notwendig, um die Vielzahl der Rechtsvorschriften gesammelt zu erfassen und darzustellen, welche das Energiewenderecht ausmachen. Unter dem „Energiewenderecht“ werden in diesem Buch jene Normen verstanden, die über das allgemeine Energierecht hinausgehend das Ziel verfolgen, die Energiewende rechtlich zu bewerkstelligen. Ob sie dieses Ziel erreichen, wird sich zeigen. In dieser transitorischen Phase hin zu einer nachhaltigen und resilienten Energieerzeugung, die ab 2030 (bilanziell) zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern stammt, macht es jedenfalls Sinn, über das allgemeine Energierecht hinaus besonderes Augenmerk auf das Energiewenderecht zu richten und den Versuch zu unternehmen, dessen wesentliche Grundzüge in einem – diesem – Buch zu beschreiben.

Es handelt sich dabei wohl nicht um ein Buch, welches die geeigneten Leser:innen von der ersten bis zur letzten Seite lesen werden, sondern um eine systematisierte Darstellung, die sich – wie wir meinen – sehr gut zum Nachschlagen und für eine gezielte Recherche eignet.

Deshalb haben wir die Beiträge so gestaltet, dass es zwei Abschnitte gibt: Der erste Abschnitt beschäftigt sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Energiewende und geht der Frage nach, ob das Energiewenderecht „fit“ für die Zukunft ist; im zweiten Abschnitt wird der Beitrag der einzelnen erneuerbaren Energieträger zum Gelingen der Energiewende untersucht. Beiden Abschnitten ist jeweils ein „Grundsatzkapitel“ vorangestellt, eines über den „Überbau“, nämlich die unionsrechtlichen Rahmenbedingungen eines Energiewenderechts, und eines zur fachlichen Einführung über die existierenden Energieträger und ihr Potenzial für die Energiewende.

Kritisch gewürdigt wird die Eignung des österreichischen Energiewenderechts für die Energiewende. Zentral behandelt werden Überlegungen, ob das (Verwaltungs-)Verfahrensrecht einen Beitrag dazu leisten kann, die Energiewende zu bewerkstelligen. Dargelegt werden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Speicherung von (erneuerbarer) Energie und die Sektorenkopplung – beides wichtige Elemente für das Gelingen der Energiewende. Um das Ziel einer Energieerzeugung

aus erneuerbaren Energieträgern zu erreichen, bedarf es unter anderem auch der Energieeffizienz als wichtigem Treiber der Energiewende, deren rechtlicher Rahmen ebenfalls in diesem Buch dargestellt wird.

Darauf aufbauend wird der Beitrag der einzelnen erneuerbaren Energieträger zur Dekarbonisierung beschrieben, von der Wind- über die Solarenergie, die Geothermie und die Wasserkraft bis hin zur Wasserstoffwirtschaft. Natürlich kommt auch die Elektromobilität nicht zu kurz.

Die Autorenschaft ist breit und wir sind stolz, maßgebliche Proponent:innen des Energiewenderechts für dieses Buch gewonnen zu haben. Wir danken allen Autor:innen für Ihre wesentlichen Beiträge, die der Schlüssel zum Erfolg dieses Buchs sein werden, sowie Herrn *Mag. Noah Hofer*, der uns beim Erstellen des Literatur- und Abkürzungsverzeichnisses sowie im Rahmen der Fahnenkorrektur unterstützt hat. Natürlich gilt unser Dank auch Frau *Mag. Theresa Weiglhofer-Troy* und Frau *Ass. iur. Anika Wessel* vom Linde Verlag für die gute Zusammenarbeit!

*Bernhard Müller
Otto Stummer*